



Der *Ganzsachensammler*

LE COLLECTIONNEUR D'ENTIERES POSTAUX

MITTEILUNGSBLATT DES SCHWEIZERISCHEN GANZSACHEN-SAMMLER-VEREINS  
ORGANE DE LA SOCIETE SUISSE DES COLLECTIONNEURS D'ENTIERES POSTAUX

Eine neue amtliche Ganzsache :  
Die vorfrankierte Adress - Klebeetikette

Gewicht Poids Peso		
Absender Expéditeur Mittente		
Eingeschrieben Ja Inscrit . Oui <input type="checkbox"/> Iscritto Si <input type="checkbox"/>	Nein Non <input type="checkbox"/> No <input type="checkbox"/>	
<b>DIE POST</b>  <b>LA POSTE</b>  <b>LA POSTA</b> 		

---

<b>Inhalt:</b>	<b>Der Präsident hat das Wort</b>	S. 872
	<b>Die vorfrankierten Adress - Klebezettel - ihre Vorläufer</b>	S. 873 - 882
	<b>Bodensee - Schiffspostbelege aus der Zeit 1885 - 1961</b>	S. 883 - 892
	<b>LANDI 1939 : Welche sist die richtige Beschriftung :</b>	
	<b>Pavillon Neuchâtelois oder Cave Vaudoise?</b>	S. 893
	<b>Nochmals : Judaica - Ganzsachen</b>	S. 894
	<b>Zu Gruppe Privatganzsachen D.1.II : Dienstbriefe</b>	S. 895

---

<b>AUSSTELLUNGSERFOLGE UNSERER MITGLIEDER</b>
---

**REGIOPHIL XXIX St. Gallen Stufe 2**

**Walter Nef** *Die offiziellen Postkarten der Schweiz.* Gross-Silber 70 P.

**FRI-100-PHIL Fribourg Stufe 3**

**Kuno Müller** *Die Streifbänder der Schweiz* Gross-Vermeil 76 P.

**REGIOPHIL XXV BILATERALE Bellinzona Stufe 2**

**Reiner Kistler** *Die Streifbänder der Schweiz* Gross-Silber 72 P.

*Der Ganzsachensammler Verein gratuliert allen Ausstellern und wünscht ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg bei ihrer Sammeltätigkeit*

<b>NEUE MITGLIEDER</b>	<b>NOUVEAUX MEMBRES</b>
------------------------	-------------------------

**Blank** Alfred K. Glärnischstrasse 19 5432 Neuenhof 056 / 86 23 15  
 CH : Vorphila; Heimatsammlung Kt. Uri; CH allg. ab 1932; Pro Juventute Vollstempel  
 EU: Preussen (Ostgebiete)

**Panzer** Alberto Via Seghezzone 2 6512 Giubiasco 092 / 27 38 24  
 CH : Stehende Helvetia; Sitzende Helvetia auf Brief und Ausschnitt

**Rocha** José Chratzstrasse 16 5426 Lengnau 056 / 51 27 05  
 CH : Baden AG inkl. GS + BildPK - Abstempelungen von Helvetik bis heute

**Steinberg** John POBox 656647 USA - Fresh Meadows, NY 11 365  
 CH : Postgeschichte, GS, Briefe und Marken; FL  
 US : USA, Israel

**Wytenbach** Edgar Weingartenstrasse 320 3367 Thörigen 063 / 61 50 82  
 CH : PERFINS, Privatganzsachen

**Zumstein** Arnold Postfach 12 151 6000 Luzern 12  
 CH : ältere GS, Bundesfeierkarten; R-Briefe 1892 - 1930; Flugpost

**Adressänderungen**

**Merz** Yvonne Hochbühlstrasse 10  
**Witzig** Hubert Dr. Postfach

**Changements d'adresse**

6002 Luzern 077 / 43 12 15  
 7310 Bad Ragaz

**Austritte**

**Büchler - Rosetti** A.  
**Burette** René  
**Keller** Max  
**Roth** Walter  
**Treffler** Egid

**Démissions**

4142 Münchenstein  
 1000 Lausanne  
 8304 Wallisellen  
 6005 Luzern  
 4600 Olten

## Der Präsident hat das Wort.

Eigentlich war gar nicht vorgesehen gewesen, vor der GABRA III noch einen weiteren DER GANZSACHENSAMMLER herauszubringen, da vorauszusehen war, dass die Arbeitsbelastung, die diese Ausstellung mit sich bringt, so gross ist, dass das Redigieren einer ganzen Nummer zeitlich kaum mehr Platz findet. . Aber die Post hat mir einen Strich durch diese Rechnung gemacht, indem sie zum ersten Mal in ihrer Geschichte sog. *frankierte Klebeetiketten* herausgegeben hat. Es sind zwar nicht die ersten, die in der Schweiz mit Hilfe der Post hergestellt wurden, aber die ersten amtlichen. Und da wir ein Ganzsachensammler - Verein sind, so darf dieses Ereignis natürlich nicht ohne Würdigung unsererseits vorübergehen. Ihr Redaktor / Präsident hat in den Unterlagen der ehemaligen OPD herumgewühlt um herauszufinden, was in der Zeit von 1907 bis 1928 so alles an privaten Klebeetiketten in Auftrag gegeben wurde, und stiess auf Belege, die es sehr wahrscheinlich gar nicht gibt, trotzdem sie im Katalog aufgeführt sind, und andere, die bis jetzt noch gar nicht bekannt geworden sind. Jedenfalls ist eine Dokumentation zusammengekommen, die vielleicht gar nicht einmal komplett ist, da immer die Möglichkeit besteht, dass ein Auftraggeber in seinen Auftrag zum Bedrucken seiner Karten, Umschläge oder anderem auch noch einige Klebeetiketten beifügte, die dann ebenfalls bedruckt wurden. Vielleicht finden Sie noch etwas in Ihrer Sammlung, das nicht aufgeführt worden ist. Lassen Sie es mich bitte wissen, damit ich es veröffentlichen kann und wenigstens dieses Kapitel der Privatganzsachen abgeschlossen werden kann.

**Und jetzt eine Bitte** : Zum 3. Mal tritt unser Verein mit einer grossen Ausstellung an die Öffentlichkeit. Die Vorbereitungsarbeiten sind enorm, und werden von einer ganz kleinen Equipe erledigt. Etwas aber können wir nicht : auch noch alle Rahmen aufstellen und die Sammlungen einlegen. Und dafür rufe ich Sie auf : Wenn Sie es ermöglichen können, am Mittwoch, den 21. September für das Aufstellen der Rahmen (es gibt da auch leichtere Arbeit) oder am Donnerstag, den 22. für das Einlegen auch nur einen halben Tag nach Burgdorf zu kommen und uns zu helfen, so versichere ich Ihnen bereits jetzt meinen herzlichsten Dank. Auch am Sonntag nach der Ausstellung benötigen wir Mitarbeiter, auf dass wir nicht ein kleines Häufchen von einem knappen Dutzend Aufrechten darstellen, die sich in der grossen Halle verloren vorkommen. **Anmeldungen für die Mithilfe nimmt Herr Max Schio, 3412 Heimiswil, gerne entgegen.**

Auch nächstes Jahr findet wieder eine GV statt. Und nach der GV wie gewohnt eine **Auktion**. Herr Zimmermann ist dankbar für **Ihre Einlieferung** von geeignetem Material. Setzen Sie sich also bitte baldmöglichst mit ihm in Verbindung - ebenfalls für den Rundsendedienst.

Haben Sie schon einmal Mitglieder für unseren Verein geworben? Wir haben im Sinn, in der nächsten Zeit einige interessante Publikationen zu veröffentlichen, wie über die SUCHARD-Karten, die LANDESAUSSTELLUNG 1914 oder die Fehler bei der UPU-Postkarten-Ausgabe 1900. Diese Veröffentlichungen dürften einen grösseren Kreis ansprechen, bringen natürlich aber einiges an Ausgaben. Also werben Sie bitte neue Mitglieder.

Wie Sie gesehen haben, erscheint die neue Nummer des DER GANZSACHENSAMMLER in einem völlig neuen Schriftbild. Ihr Präsident hat sich nämlich einen PC mit einem Laserdrucker zugelegt, und kämpft nun mit der Tücke des Objektes wie weiland Laokoon mit seiner Schlange. Nur dass diese Schlange nicht wie so mancher meiner Texte plötzlich spurlos von der Bildfläche verschwand...

Mit freundlichen Grüssen



## Eine neue amtliche Ganzsache :

### Die vorfrankierten Adress - Klebeetiketten

von Georges Schild, Bern

Ohne viel Aufhebens haben die Postbetriebe eine neue Kategorie Ganzsachen geschaffen : die selbstklebenden Paketadressen zu Fr. 3.- und Fr. 3.50. Nicht einmal in der Verkaufsliste der Post in der Juli - Nummer der SBZ war diese Neuigkeit angeboten, geschweige denn angekündigt worden, und so wird sich in der sommerlichen Hitze kaum ein Sammler einen Ersttagsbeleg beschafft haben. Mit den Neuheiten wurden sie nämlich auch nicht ausgeliefert, da man wohl eine Scheu hatte, den Sammlern ausserhalb des veröffentlichten Jahresprogramms mit einer zusätzlichen Ausgabe von Fr. 6.50 zu belasten. In der Ankündigung steht denn auch : „*Einerseits sprengen die beiden neuen Ganzsachen den üblichen finanziellen Rahmen, (hört, hört - sonst geht man amtlicherseits ja mit unserem Portemonnaie nicht so pfleglich um...) andererseits sind die Verwendungsmöglichkeiten - im Gegensatz etwa zu den Postkarten - doch etwas eingeschränkt*“ - eine etwas lahme Begründung, denn es ist ganz klar, dass hier neue, vollwertige Ganzsachen geschaffen wurden, die in jede Ganzsachen-Sammlung hineingehören. Nur wird wohl von den Briefmarken-Bezügern des Neuheitendienstes der PTT der kleinste Teil auch Ganzsachen sammeln. Und insofern hatte die PTT mit ihrer Einstellung wohl doch recht.

Wer jedoch glaubt, dass es sich hier um eine Premiere handelt, der täuscht sich. Der Sammler von Privatganzsachen weiss natürlich, dass bereits vor fast 90 Jahren die ersten frankierten Klebeetiketten geschaffen wurden. Im September 1907 wurde dem Publikum nämlich die Gelegenheit geboten, bei der Ober-Post-Direktion eingelieferte Umschläge, Karten, Streifbänder etc. (unter dieses „etc.“ fielen auch Klebeadressen) mit einem Wertstempel versehen zu lassen. Nur während eines guten Monats bedruckte man die eingelieferten Umschläge etc. mit dem Wertstempel WERTZIFFER + KREUZ, denn bereits im Oktober wurde dieser Wertstempel durch die neue Ausgabe TELLKNABE und HELVETIA ersetzt.

Den ersten Auftrag in der Schweiz für einen Klebeadresszettel erteilte die Firma Ackermann, Tuchfabrik in Entlebuch, und zwar für einen Adresszettel mit einem Zudruck der Ausgabe KREUZ + WERTZIFFER zu 10 Rappen. Es wurden insgesamt 500 Zettel bedruckt, von welchen sich heute noch ganze 1 ½ in Sammlerhänden befinden, bezw. bekannt geworden sind. Der ZUMSTEIN - Ganzsachen-Katalog listet unter der Gruppe XII der Privatganzsachen (S. 146) insgesamt 20 verschiedene Private Klebeadresszettel auf. Ob alle diese Nummern

auch tatsächlich existieren, ist fraglich. Denn in den Auftragsbüchern der OPD, in welchen sich von jedem ausgeführten Auftrag ein Belegexemplar befindet (oder befinden sollte) sind nicht alle dokumentiert. Eines ist jedoch sicher : diese Klebeadresszettel gehören in ihrer Gesamtheit zu den ganz grossen Raritäten in der gesamten Philatelie, und sind teilweise sehr viel seltener als die seltensten Schweizer Briefmarken. Aber da Seltenheit und Geldwert auch in der Philatelie nicht das gleiche sind, so kann man, wenn man etwas Glück hat, auf einer Börse einen Beleg für wenig Geld erwerben. Diese Seltenheit ist übrigens leicht zu erklären : da die Adressen auf das Umschlagpapier des Paketes aufgeklebt wurden, und allermeistens auch einen unsauberen, unleserlichen Stempelabdruck tragen, wurden sie mit dem Papier, auf welchem sie klebten, unbeachtet vernichtet.

Hier die Aufstellung aller Aufträge, welche in der Zeit von 1907 bis 1928 ausgeführt worden sind:

### ZU 1 : KREUZ + WERTZIFFER 10 Centimes

Entlebuch, Gebrüder Ackermann, Tuchfabrikation  
 Auftrag vom Oktober 1907, Auflage 500 Stück

The label is rectangular with a double-line border. At the top, it reads 'Gebrüder Ackermann, Entlebuch' in a bold, sans-serif font, with 'Tuchfabrikation.' centered below it. To the right of the text is a 10-cent postage stamp featuring a cross and the number '10'. Above the stamp, the Roman numeral 'XXXIV' is handwritten in black ink. Below the stamp, there is a small order form with three rows of text: 'Bestellnummer 12 27', 'Auflage 500', and 'Drucktag 1 07'. On the left side of the label, there are two fields: 'Gr.' followed by a dotted line, and 'Franko.' followed by a dotted line.

### ZU 2 : HELVETIA Ausgabe 1907, 10 Centimes

Entlebuch, Gebrüder Ackermann, Tuchfabrikation  
 4 Aufträge vom Januar - November 1908, Auflage 3'900 Stück

## **ZU E2 : TELLKNABE Ausgabe 1907, 5 Centimes**

**Pfäffikon (ZH), Pferdehaarspinnerei - Filature de crin Isler & Co.**  
Auftrag vom 7. Dezember 1908, Auflage 484 Stück

## **ZU 3 : TELLKNABE Ausgabe 1909, 2 Centimes Type II**

Fraglich, ob existiert. Keine Unterlagen im Auftragsbuch

## **ZU 4 : TELLKNABE Ausgabe 1909, 5 Centimes Type II**

**Bern, L. Brunner - Jenni, Verlag Taschenkalender Holzbranche**  
Auftrag vom 24. September 1910 Auflage 550 Stück

**Bern, Verein für Verbreitung guter Schriften, Hauptdepot Bern**  
Auftrag vom 2. Oktober 1911 Auflage 600 Stück

## **ZU E4 : TELLKNABE Ausgabe 1909, 5 Centimes Type III**

**Bern, Verein für Verbreitung guter Schriften, Hauptdepot Bern**  
Auftrag vom 4. Juni 1913 Auflage 500 Stück

**dito, jetzt mit Adresse : Distelweg 15, Telephon 2851**  
Auftrag vom 28. März 1914 Auflage 500 Stück

**Entlebuch, Gebrüder Ackermann, Tuchfabrik**  
Auftrag vom 14. August Auflage 1'000 Stück

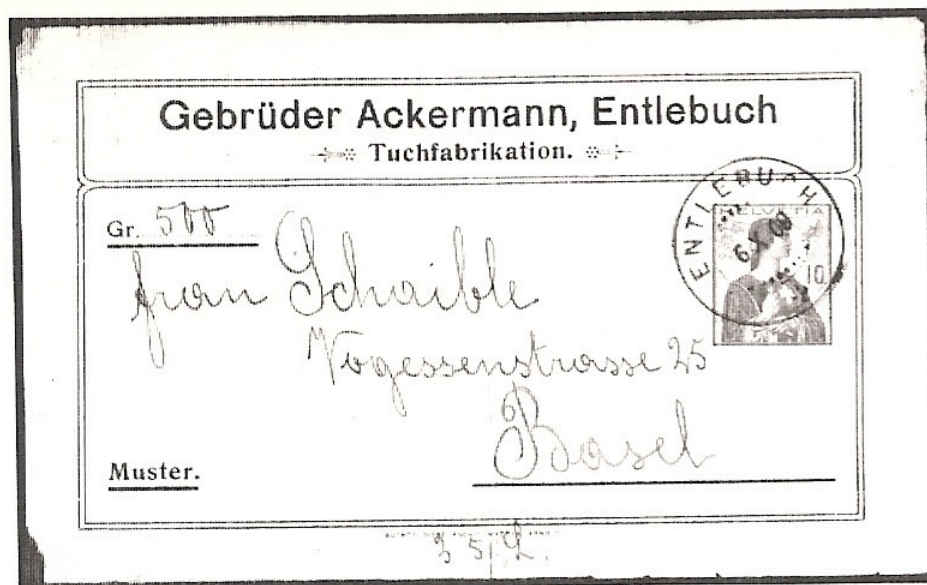
## **ZU 5 : HELVETIA Ausgabe 1909, 10 Centimes**

**Bern, Verein für Verbreitung guter Schriften, Hauptdepot Bern**  
7 Aufträge zwischen I. 1911 - 5. VI. 1913 Auflage 3'500 Stück

**dito, jetzt mit Adresse : Distelweg 15, Telephon 2851**  
2 Aufträge vom 9. IX. 1913 und 28. III. 1914 Auflage 1'000 Stück

**Entlebuch, Gebrüder Ackermann, Tuchfabrik**  
insgesamt 26 Aufträge zwischen I. 1909 - III. 1914 Auflage 40'795 Stück

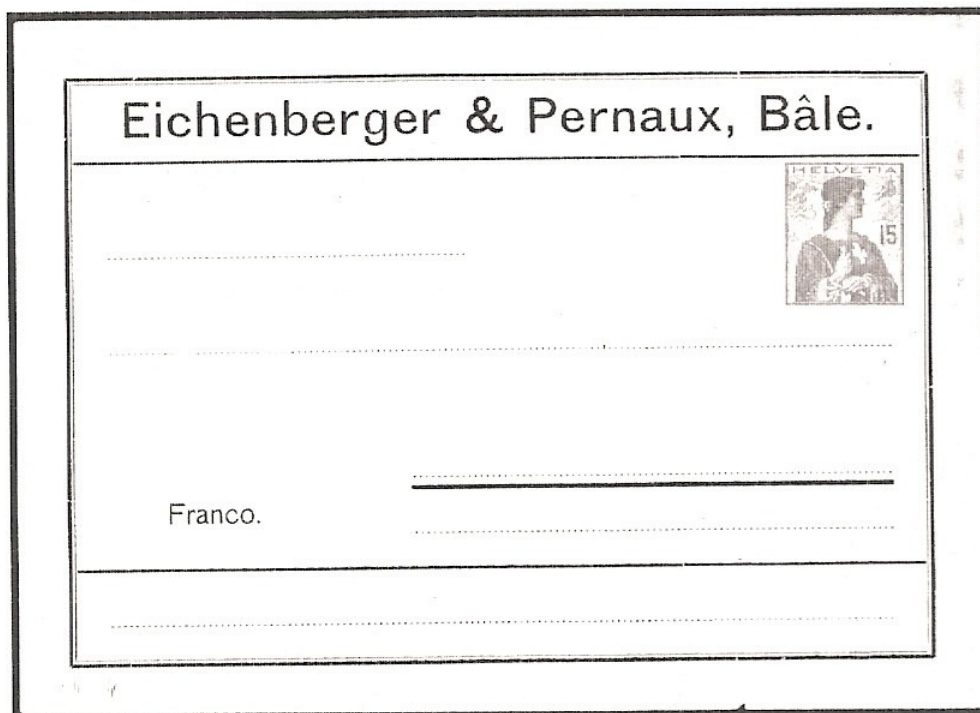
**Genève, Maison Plojoux & Cie., vins en gros**  
2 Aufträge vom 11. XII. 1911 und 19. XI. 1912 Auflage 1'500 Stück



**ZU 6 : HELVETIA Ausgabe 1909, 15 Centimes lila**

**Bâle, Eichenberger + Pernaux**  
 Auftrag vom 20. XII. 1909

Auflage 500 Stück



**ZU 7: SITZENDE HELVETIA 20 Centimes rotorange**

**Bâle, Eichenberger + Pernaux**  
 Auftrag vom 21. XII. 1909

Auflage 250 Stück

**ZU 8 : SITZENDE HELVETIA 25 Centimes blau**

**Bâle, Eichenberger + Pernaux** Auftrag vom 22. XII. 1909  
Auflage 500 Stück

**Bern, Verein für Verbreitung guter Schriften, Hauptdepot**  
11 Aufträge zwischen I. 1911 - VI. 1913, Auflage 8'800 Stück  
Existiert auch mit braunem Unterdruck

**dito, jetzt mit Adresse: Distelweg**  
4 Aufträge zwischen IX. 1913 - VII. 1914 Auflage 3'200 Stück



**Burgdorf, Zumstein & Cie**  
20 Aufträge zwischen III. 1910 - IX. 1914 Auflage 32'500 Stück

**Entlebuch, Gebr. Ackermann, Tuchfabrik**  
12 Aufträge zwischen IX. 1912 - IX. 1914 Auflage 12'000 Stück  
existiert auch mit braunem Unterdruck

**Vevey, Ed. Nicole „À L'ETOILE“**  
5 Aufträge zwischen IV. - XI. 1913 Auflage 3'000 Stück

**Wädenswil, H. & J. Hochstrasser, Filzhut Fabrik**  
31 Aufträge zwischen IV. 1909 - I. 1916 Auflage 13'400 Stück

**Z. + C. B. (= Zumstein + Cie. Burgdorf)**  
8 Aufträge zwischen VIII. 1913 - XII. 1914 Auflage 19'000 Stück



## ZU 9 : SITZENDE HELVETIA 30 Centimes braun

**Bâle, Eichenberger + Pernaux**

Auftrag vom 21. XII. 1909

Auflage 250 Stück

**Entlebuch, Gebrüder Ackermann**

12 Aufträge zwischen II. 1915 - IX. 1917

Auflage 12'180 Stück

**Wädenswil, H. + J. Hochstrasser, Filzhut - Fabrik**

3 Aufträge zwischen III. - IX. 1915

Auflage 900 Stück

**dito mit Schrift im schwarzen Balken „Fabrique de chapeau de feutre..“**

8 Aufträge zwischen XII. 1915 - IX. 1918

Auflage 31'500 Stück

In obigen Zahlen sind die Auflagen der ZU 16 inbegriffen.

**Z. & C. B. (Burgdorf)**

Auflage ?

## ZU 10 : SITZENDE HELVETIA 35 Centimes grün

**Bâle Eichenberger + Pernaux**

Auftrag vom 21. XII. 1909

Auflage 250 Stück

**Bern Stämpfli & Cie., Verlag, für Jahrbuch des SAC 1909**

**Burgdorf, Zumstein + Cie**

Aufträge vom 1. II. und 24. V. 1918

Auflage 750 Stück

**Entlebuch, Gebr. Ackermann, Tuchfabrik**

Aufträge vom 1. II. und 24. V. 1918

Auflage 2'000 Stück

**Vevey, Ed. Nicole „À L'ETOILE“**

5 Aufträge von IV. - XI. 1913

Auflage 3'000 Stück

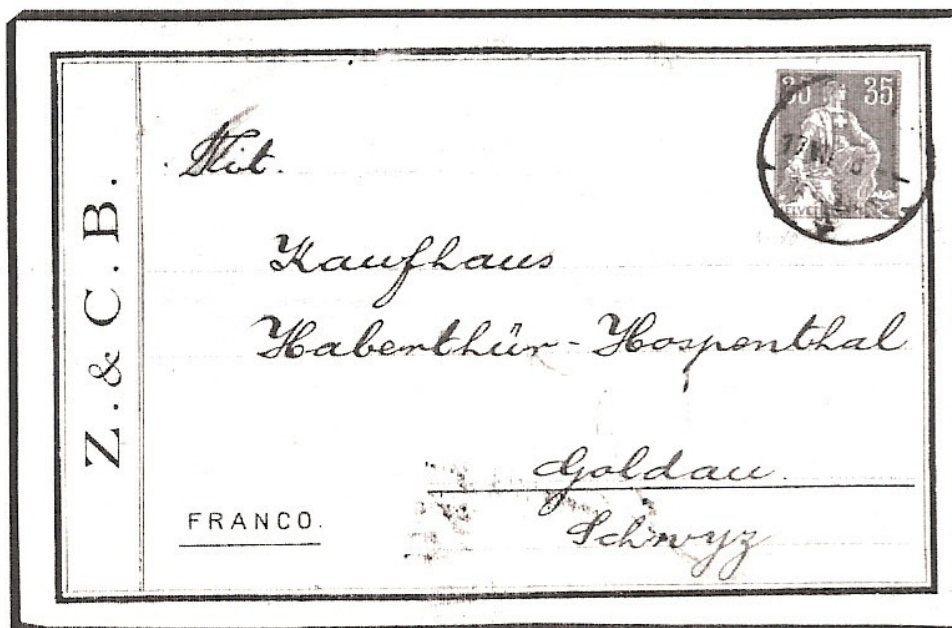
**Wädenswil, H. + J. Hochstrasser im schwarzen Balken**

Aufträge vom 22. II und 5. IX. 1918

Auflage 1'000 Stück

**Z. & C. B. (Burgdorf)**

Auflage ?



**ZU 11 : SITZENDE HELVETIA 40 Centimes rosalila**

**Bâle, Eichenberger + Pernaux**

Auftrag vom 21. XII. 1909

Auflage 250 Stück

**Bern, Verein für Verbreitung guter Schriften, Hauptdepot**

10 Aufträge von I. 1911 - VI. 1913, Auflage 3'450 Stück

**dito, mit Adresse Distelweg Telephon 2851**

3 Aufträge von IX. 1913 - III. 1914

Auflage 1'050 Stück

**Burgdorf, Zumstein + Cie**

18 Aufträge von IV. 1909 - I. 1915

Auflage 13'850 Stück

**Wädenswil, H. + J. Hochstrasser, Filzhutfabrik (im schwarzen Balken)**

29 Aufträge von IV. 1909 - I. 1915

Auflage 13'850 Stück

**dito, mit Inschrift in schwarzem Balken**

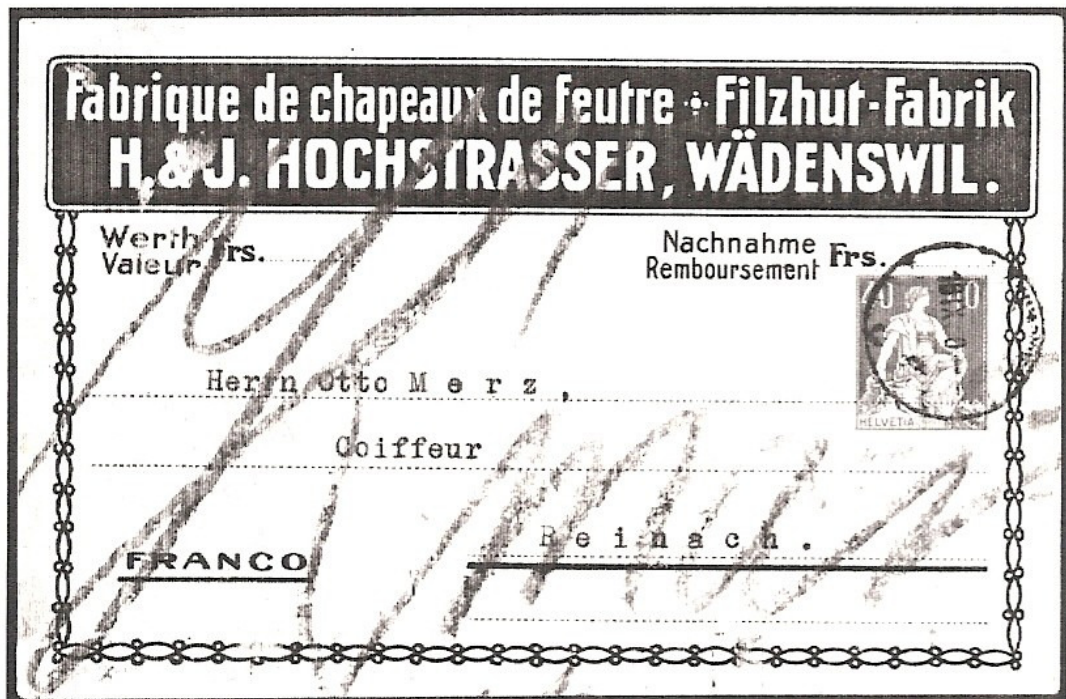
Auftrag vom 30. X. 1918

Auflage 550 Stück

**Z. + C. B. (Burgdorf)**

6 Aufträge von X. 1913 - XII. 1914

Auflage 12'000 Stück



**ZU 12 : SITZENDE HELVETIA 40 Centimes ultramarin**

**Keine Unterlagen im Auftragsbuch.**

### **ZU 13 : SITZENDE HELVETIA 50 Centimes dunkelgrün**

**Wädenswil H. + J. Hochstrasser, Filzhut-Fabrik**

5 Aufträge von III. 1915 - I. 1916                      Auflage 1'900 Stück

**dito mit Inschrift in schwarzem Balken**

10 Aufträge von IV. 1915 - V. 1918                      Auflage 5'100 Stück

**Z. + C. B. (Burgdorf)**

15 Aufträge von V. 1915 - V. 1918                      Auflage 29'000 Stück

**J.L. & C. B. (Burgdorf)**

Auflage ?

### **ZU 13E : SITZENDE HELVETIA 80 Centimes**

**Keine Unterlagen im Auftragsbuch**

### **ZU 14 : TELLKOPF 10 Centimes rot**

**Bern, Verein für Verbreitung guter Schriften, mit Adressangabe**

Auftrag vom 3. IX. 1914                      Auflage 500 Stück

**Entlebuch, Gebrüder Ackermann, Tuchfabrik**

19 Aufträge von XI. 1914 - XI. 1917                      Auflage 19'000 Stück

### **ZU 15 : TELLKOPF 20 Centimes rot**

**Keine Unterlagen im Auftragsbuch**

### **ZU E15 : TELLKOPF 20 Centimes violett**

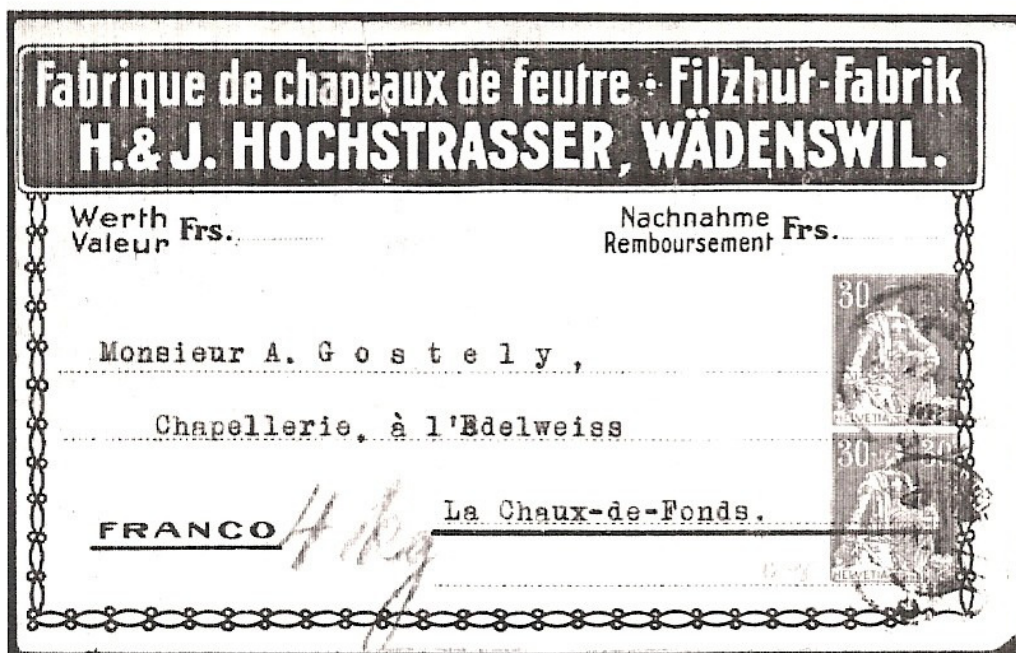
**Entlebuch, Gebrüder Ackermann, Tuchfabrik**

Auftrag vom 15. IV. 1921                      Auflage 1'000 Stück

### **ZU 16 : SITZENDE HELVETIA 30 + 30 Cent. braun**

**Keine Unterlagen im Auftragsbuch. Auflagezahlen sind in denjenigen der ZU 9  
enthalten**

**Wädenswil, H. & J. Hochstrasser, Filzhutfabrik**



ZU 17 : SITZENDE HELVETIA 40 + 40 Centimes grünlichblau  
Keine Unterlagen

ZU 18 : SITZENDE HELVETIA 40 + 40 Centimes ultramarin

J.L. & C.B. (Burgdorf)

Auflage ?

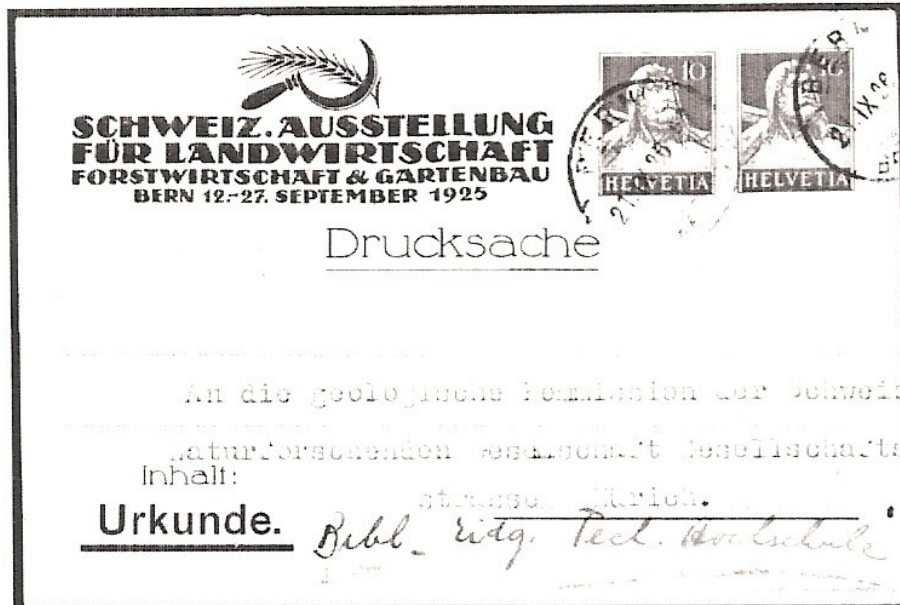


ZU 19 : SITZENDE HELVETIA + TELLKOPF 50 dunkelgrün + 10 rot

Wädenswil, Fabrique de chapeaux de feutre ° Filzhut Fabrik H. & J. Hochstrasser

**ZU 20 : TELLKOPF 10 + 10 Centimes grün**

Bern, Schweiz. Ausstellung für Landwirtschaft, Forstwirtschaft 1925 Auflage ?



**Bemerkungen zu den Belege ohne nähere Angaben :**

Bei einigen der Belegen besteht die Möglichkeit, dass nur ein Teil eines Auftrages aus Klebeadressen bestand, der andere aus Karten oder Briefumschlägen, im Auftragsbuch jedoch nur letztere vermerkt wurden. Auch sind die Auftragsbücher ab etwa 1918 nicht mehr so genau geführt worden wie vorher.

Für Ergänzungen von existierenden Klebeetiketten hier nicht aufgeführter Firmen bin ich dankbar.

**Übrigens :** Sollten Sie von den ersten amtlichen frankierten Selbstklebeetiketten solche mit einem Ersttagsstempel wünschen : Ihr Präsident hat sich einige besorgen können und gibt sie ab für Fr / DM 10.- das Paar. Es werden max. 2 Paare abgegeben. Der Gewinn fließt in die Bibliothekskasse. Einfach Geldnote in Umschlag, adressiert an G. Schild Rainmattstr.3 3011 Bern.

---

**Bitte des Auktionators :** Liefern Sie Ihre Lose bitte so bald wie möglich, spätestens bis zum 4. Dezember ein an  
Herrn Heinz Zimmermann Fliederweg 10 4528 Zuchwil

# **Bodensee - Schiffspostbelege aus der Zeit 1885 - 1961**

von H.U. Frey, St. Jakobstr 19 6330 Cham

Bei der Bodensee-Schiffspost handelt es sich um Belege, die auf einem Schiff in den Bordbriefkasten eingelegt wurden. Der damaligen Zeit entsprechend wurden - und das dürfte hauptsächlich den Ganzsachensammler interessieren - oft Postkarten und - in den umliegenden Ländern auch Kartenbriefe, also Ganzsachen, verwendet.

Durch Vereinbarung zwischen der Schweiz und Bayern wurden erstmals ab 15.11.1882 auf allen zwischen Rorschach und Romanshorn nach Lindau verkehrenden Schiffen, die der Personenbeförderung dienten, ein Briefkasten installiert, in welchen uneingeschriebene Postsendungen eingeworfen werden konnten. 1885 folgte Österreich und 1889 Württemberg diesem Beispiel. Durch Vertrag zwischen allen dazumal fünf Uferstaaten (Baden, Bayern, Württemberg, Österreich, Schweiz) stattete man per 1.6.1891 auch sämtliche übrigen auf dem Bodensee verkehrenden Passagier-Dampfer mit Briefkästen aus. Während der Aufenthalte an den Hafentorten konnten diese Briefkästen nicht nur von Passagieren, sondern auch von der Bevölkerung zwecks rascherer Beförderung der Sendungen über den See benützt werden. Dabei mussten die Postwertzeichen desjenigen Landes zur Frankierung verwendet werden, zu dem der Hafentort gehörte. Demgegenüber waren während der Fahrt die Postwertzeichen aller Uferstaaten frankaturgültig.

Teils waren die Schiffe von einem Postbeamten begleitet, der in erster Linie die mit dem Schiff beförderten Sendungen zu bewachen und am Zielhafen dem Postbeamten des dortigen Postamtes zu übergeben hatte. Vor Ankunft in einem Hafen entnahm er aber auch die Sendungen dem Bordbriefkasten und entwertete deren Wertzeichen mit einem speziellen Stempel, den man als „Bordstempel“ bezeichnet.

War kein Postbeamter an Bord, leerte ein Beamter des dortigen Postamtes den Schiffsbriefkasten. Diese Sendungen wurden anfänglich im Postbüro mit dem normalen Orts-Tagesstempel gestempelt. Da sich darunter viele Sendungen mit ausländischen Wertzeichen befanden, wurde neben den Wertzeichen ein handschriftlicher Vermerk, z.B. „Kurs 23“ „See“ oder „Schiffspost“ oder ein zusätzlicher Stempel - den man „Landungsstempel“ nennt - angebracht. Der Stempel resp. Vermerk belegt, dass die ausländischen Wertzeichen frankaturgültig waren. Siehe dazu beispielsweise das Schweiz. PTT- Amtsblatt, Verordnung Nr. 14 vom 26.5.1891. Da das Anbringen von zwei unterschiedlichen Stempeln umständlich war, führte man später Landungsstempel, die nebst dem Namen des stempelnden Postamtes auch einen Hinweis auf die

## 14. Briefeinwürfe auf Bodensee-Dampfschiffen.

(Vom 26. Mai 1891.)

Vom 1. Juni nächsthin an werden die sämtlichen auf dem Bodensee kursirenden und dem Reiseudentransport dienenden Dampfschiffe mit Briefeinwürfen versehen, in welche nicht einzuschreibende Korrespondenzen aller Art gelegt werden dürfen.

In Bezug auf die Frankirung und die dienstliche Behandlung der in diese Briefeinwürfe gelegten Briefschaften sind zwischen den beteiligten Postverwaltungen folgende grundsätzliche Bestimmungen aufgestellt worden:

1. Die auf den Dampfern des Bodensee's befindlichen Briefkasten werden sowohl während der Fahrt, als auch während des Aufenthalts auf sämtlichen Stationen ohne Rücksicht auf die Staatszugehörigkeit derselben dem Publikum zur Benutzung offen gehalten.

2. Zur Frankirung der in die Schiffsbriefkasten während der Fahrt eingelegten Sendungen können Postwerthzeichen aller Uferstaaten verwendet werden. Bei Berechnung des Porto's kommt die Taxe des Orts zur Anwendung, welchen das Schiff vor der Einlieferung des Briefs angelaufen hat. Sind zur Frankirung Postwerthzeichen eines andern Uferstaats verwendet als desjenigen der Zugehörigkeit dieses Orts, so ist derjenige Betrag als Franko für ausreichend zu erachten, welcher in dem Ausgabegebiet der verwendeten Werthzeichen zur Frankirung einer gleichartigen Sendung genügt.

3. Zur Frankirung der während des Aufenthalts des Dampfers in einem Hafen oder bei einer Anlegestelle eingelieferten Briefe sind die Werthzeichen des Postgebiets zu benutzen, zu dem der Hafenort oder Anlegeplatz gehört. Wenn indessen Briefe vorgefunden werden, welche ausnahmsweise mit Postwerthzeichen eines andern Uferstaates als desjenigen, zu dem der Hafenort gehört, versehen worden sind, so sollen die Postwerthzeichen, sofern kein gewohnheitsmässiger Missbrauch vorliegt, als gültig anerkannt werden.

4. Die Sendungen werden mit einem Kursstempel bedruckt, welcher zugleich zur Entwerthung der Marken dient. Neben den Stempelabdruck wird von dem Postschaffner bzw. Schiffsbeamten der Name des für die Taxirung massgebenden Orts, des nächstrückliegenden Hafens, mit Tinte, Blaustift, Bleistift oder Tintenstift niedergeschrieben. Der Stempel enthält die Bezeichnung der Schiffspost und das Datum.

5. Sofern Schiffsbedienstete mit der Besorgung postalischer Geschäfte auf den Dampfern betraut sind, findet in allen Hafenorten die Uebernahme der Briefsendungen durch einen Beamten der betreffenden Orts-Postanstalt sofort nach Ankunft des Schiffes statt.

Die schweizerischen Poststellen werden angewiesen, die Weiterspedition oder Distribution solcher mit Werthzeichen der Uferstaaten des Bodensee's versehenen und gemäss Ziffer 4 hievorigen behandelten Korrespondenzen nicht zu beanstanden.

Durch Gegenwärtiges werden die Verfügungen Nr. 193 von 1882 und Nr. 227 von 1889 aufgehoben.

Schiffspost enthielten. Mit diesen Landungsstempeln konnten alle Wertzeichen, unbekümmert ob es sich um in- oder ausländische handelte, entwertet werden.

Da auf den Bodensee-Schiffen die Wertzeichen aller Uferstaaten frankaturgültig waren, kamen bald einmal Sammler nach der Devise: „alles ist erlaubt, was nicht verboten ist“, auf die Idee, ihre Karten und Briefe mit je einer Marke aller fünf Uferstaaten zu frankieren. Damit wurde ein weltweites Unikum geschaffen, nämlich die sogenannte 5-Länder-Mischfrankatur. (siehe Abb 13 und 14) Da diese postalisch keinerlei Bedürfnis entsprach und eine reine Spielerei darstellte, wurde diesem Missbrauch ein Riegel geschoben. Ab 1.6.1900 durfte eine Sendung nur noch mit Wertzeichen eines einzigen Landes freigemacht werden.

Das Bedürfnis, Postsendungen auf Bodensee-Schiffen aufgeben zu können, ging im Laufe der Jahrzehnte stark zurück, weshalb man die Bordbriekästen am 1.5.1961 abschaffte. Seither gibt es auf dem Bodensee keine Schiffspost mehr. Was unter der Bezeichnung „Bodensee-Schiffspost“ seither fabriziert und angeboten wird, ist keine echte Schiffspost, da keinerlei postalische Behandlung an Bord oder amtliche Übergabe an das nächste Postamt erfolgt. Bei den nebenbei angebrachten „Schiffsstempeln“ handelt es sich lediglich um private Cachets, denen keinerlei philatelistische Bedeutung zukommt.

Für den *Ganzsachen*-Sammler ist besonders die Zeit von 1882 - 1891 interessant, also bis zur gemeinsamen Vereinbarung aller Uferstaaten. Solche Belege sind recht selten und von Spezialisten gesucht. Zu jener Zeit wurden für kurze Mitteilungen in der Regel die portogünstige Postkarte verwendet, welche von den *Briefmarken*-Sammlern oft verschmäht werden. Durchsuchen Sie deshalb einmal Ihre Postkarten. Wenn Sie Glück haben, finden Sie vielleicht darunter einen Bodensee-Schiffspostbeleg. Diese sind leicht zu erkennen : in der Regel sind solche Karten durch ein Postamt eines der anderen Uferstaaten entwertet worden. So verwendeten bereits ab 1882 Romanshorn, Rorschach und Lindau **Landungsstempel** (Stabstempel) „See Romanshorn“ und „See Rorschach“ in Antiqua- oder Grotteskschrift. *Siehe Abb.1 - 5*. Österreich setzte bereits ab 1885 einen **Bordstempel** (Rundstempel mit Datum und Zeit) mit der Inschrift „K.K. OESTERREICHISCHE SCHIFFSPOST AM BODENSEE“ ein. *Siehe Abb. 6 - 10*. Häufig wurde jedoch weder Bord- noch Landungsstempel abgeschlagen. Solche Karten entwertete man wie erwähnt mit dem normalen Tagesstempel eines Hafentortes und brachte zur Bestätigung, dass das landesfremde Wertzeichen frankaturgültig war, einen **handschriftlichen Vermerk** an wie „See“ oder „Schiff“, meistens in blauer Farbe. *Siehe Abb.11 - 12*. Obwohl ab 1891 bei allen Uferstaaten Schiffspoststempel zur Verfügung standen, gibt es auch spätere Belege mit solchen handschriftlichen Vermerken, die meistens unbeachtet bleiben. - Jedenfall wünsche ich ihnen beim Durchkämmen Ihrer Karten viel Erfolg.



Die nachfolgenden Abbildungen von (meistens) Ganzsachen lassen die vielfältigen Möglichkeiten bei der Bodensee-Schiffspost erahnen. Die angegebenen Stempelnummern beziehen sich auf das von der *Arbeitsgemeinschaft Schiffspost im BDPH e.V.* herausgegebene Stempelverzeichnis von Theo Lechner (zu beziehen bei A. Fabke, Nelkenweg 1, D-21436 Marschacht)

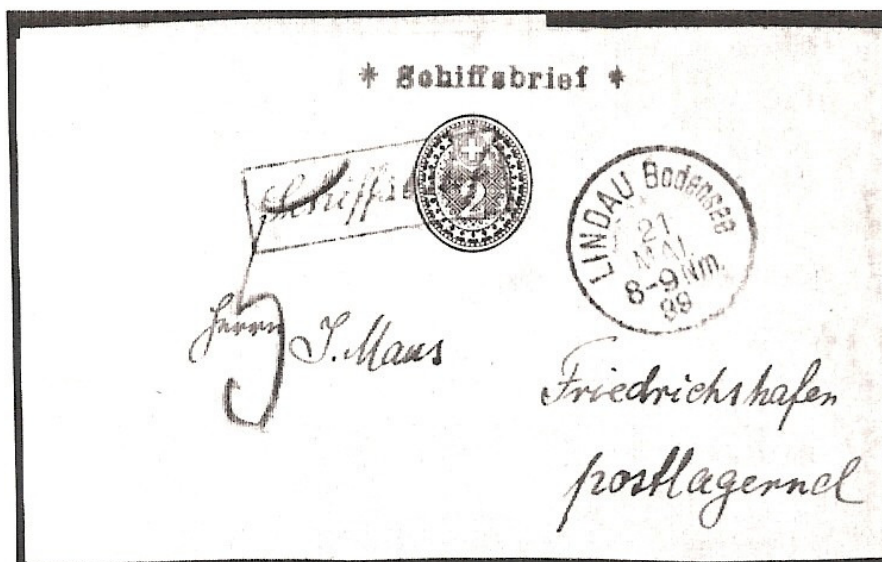


Abb. 1 : 2-Rappen Streifband nach Friedrichshafen aufgegeben. Vorschriftswidrig entwertet in Lindau mit **Landungsstempel Nr. 040**, daneben Stempel des Postamtes, beide in violett. Drucksachengebühr 5 Rappen, daher nachtaxiert 5 Pfg. (doppelter Fehlbetrag)

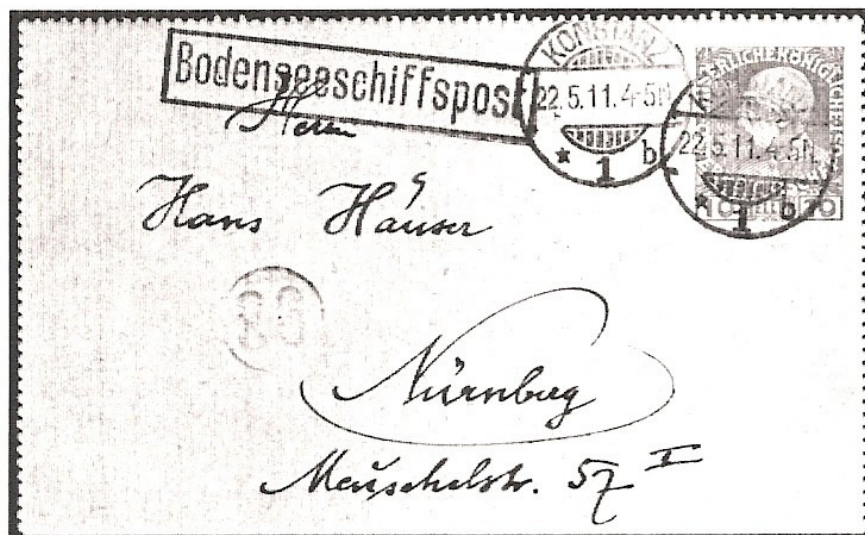


Abb. 2 : 10-Heller-Kartenbrief von Bregenz nach Nürnberg Entwertet vom Postamt KONSTANZ, dort mit **Landungsstempel Nr. 004** „Bodenseeschiffspost“ gekennzeichnet



Abb. 3 : Postkarte ZU 12 von 1886 nach Bregenz. Entwertet mit dem Stempel des Postamtes LINDAU und dort mit dem **Landungsstempel** Nr. 107 „See Rorschach“ gekennzeichnet. Im „Grossen Handbuch der Abstempe- lungen auf Schweizer Marken 1843 - 1907“ wird dieser bayrische Landungsstempel irrtümlicherweise unter der Schweiz aufgeführt

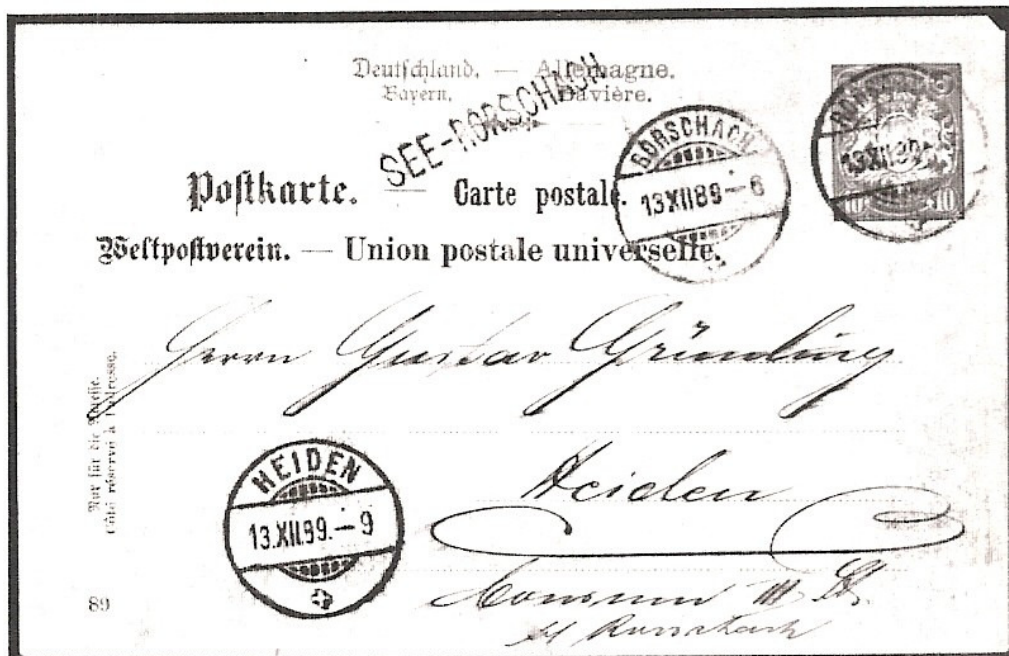


Abb. 4 : 10 - Pfennig-Postkarte von Bayern, entwertet mit Stempel des Postamtes RORSCHACH und dort als Schiffspost gekennzeichnet mit dem **Landungsstempel** Nr. 109 „SEE - RORSCHACH“



Abb. 5 : Bayrische 3 - Pfennig - Postkarte aus dem Jahr 1901. Zusätzlich frankiert bayrischer 2 - Pfennig - Marke. Entwertet mit dem Stempel des Postamtes FRIEDRICHSHAFEN, dort mit Landungsstempel Nr. 065 „Schiffsbrief“ versehen

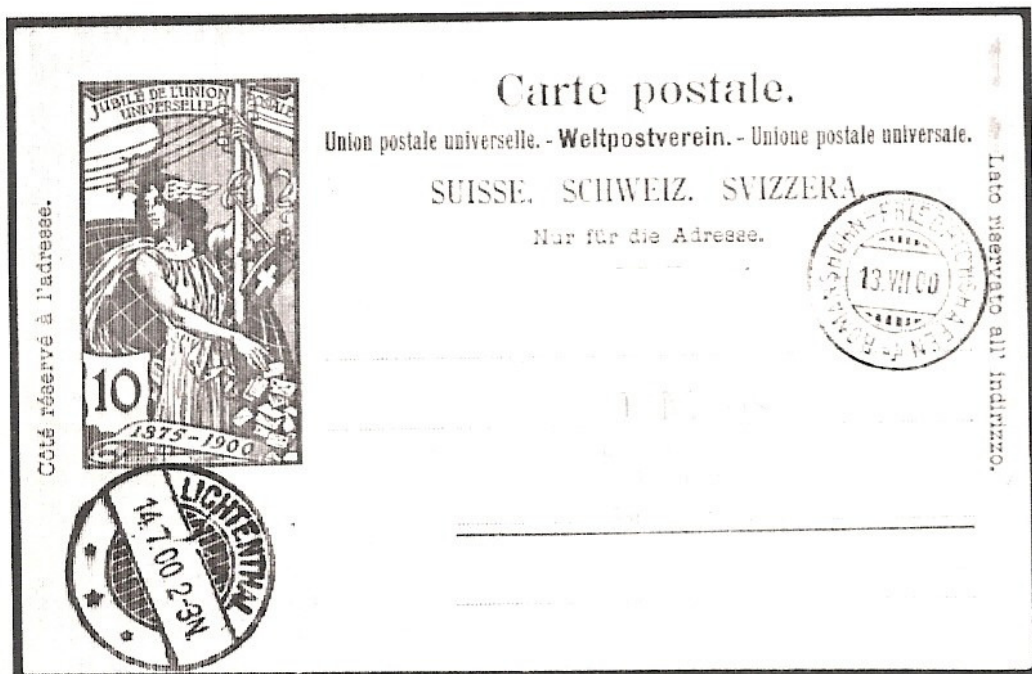


Abb. 6 : 10 Rappen -UPU - Karte 1900 auf dem Kurs ROMANSHORN - FRIEDRICHSHAFEN - ROMANSHORN aufgegeben. Entwertet mit schweizerischem Bordstempel Nr. 100



Abb. 7: 10-Pfennig Kartenbrief der Reichspost nach Rorschach. Entwertet mit bayrischem Bordstempel Nr. 029 „RHORN - LIND“

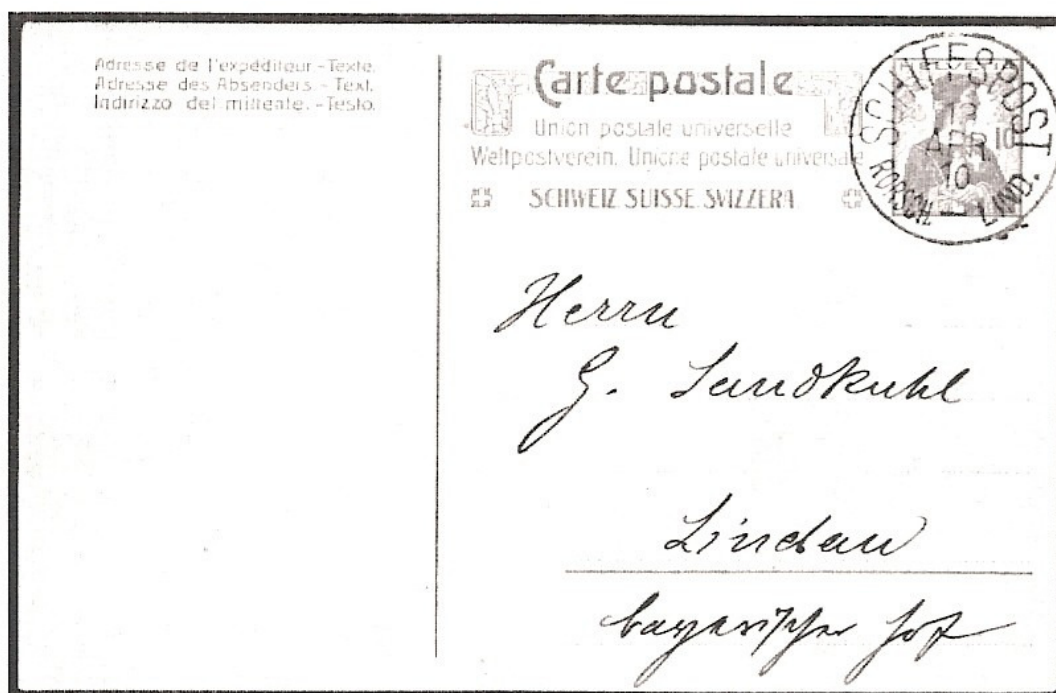


Abb. 8: 10 Rappen Postkarte ZU 46 während Fahrt Rorschach - Lindau nach Lindau aufgegeben. Entwertet mit bayrischem Bordstempel Nr. 036 RORSCH. - LIND.

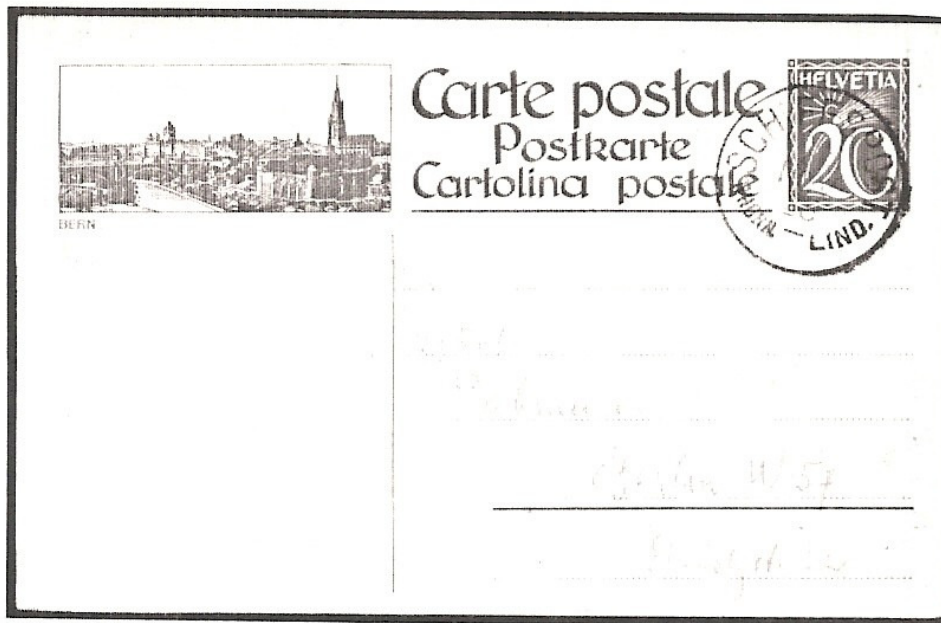


Abb. 9 : 20 - Rappen - Postkarte ZU 92 II während Fahrt Romanshorn - Lindau nach Berlin aufgegeben. Entwertet mit bayrischem Bordstempel Nr. 028

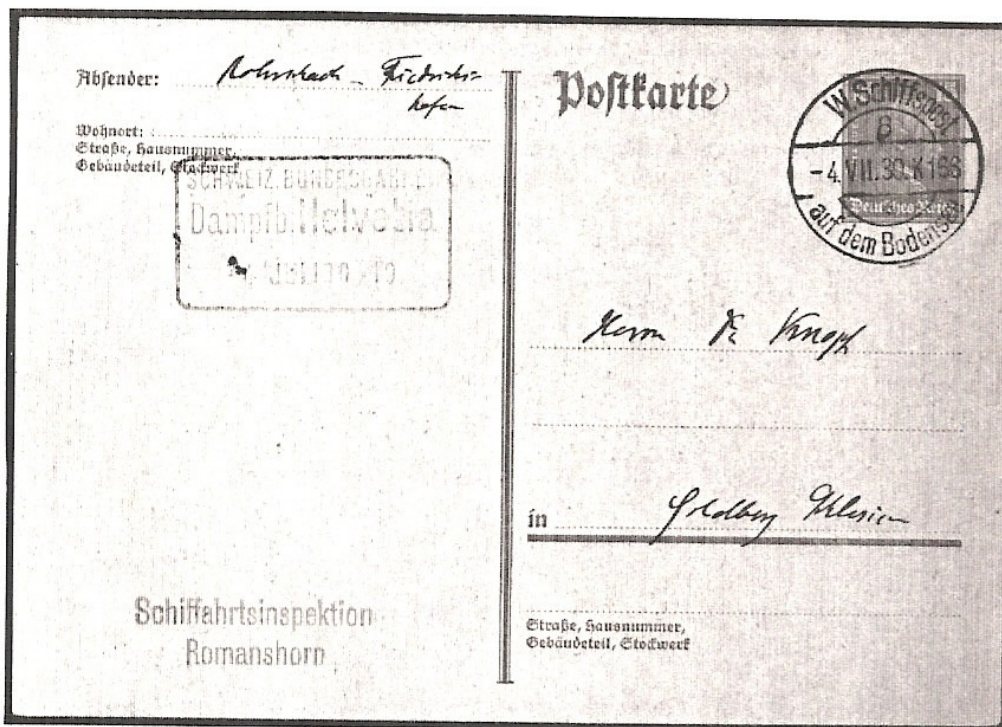


Abb. 10 : 15-Pfg. Postkarte des Deutschen Reiches nach Goldberg (Schlesien). Entwertet mit württembergischen Bordstempel Nr. 059, Kurs 166 (Romanshorn - Friedrichshafen). Nebenstempel „Schweiz. Bundesbahnen / Dampf. Helvetia“ sowie Absenderstempel „Schiffahrtsinspektion Romanshorn“.

## Handschriftliche Vermerke

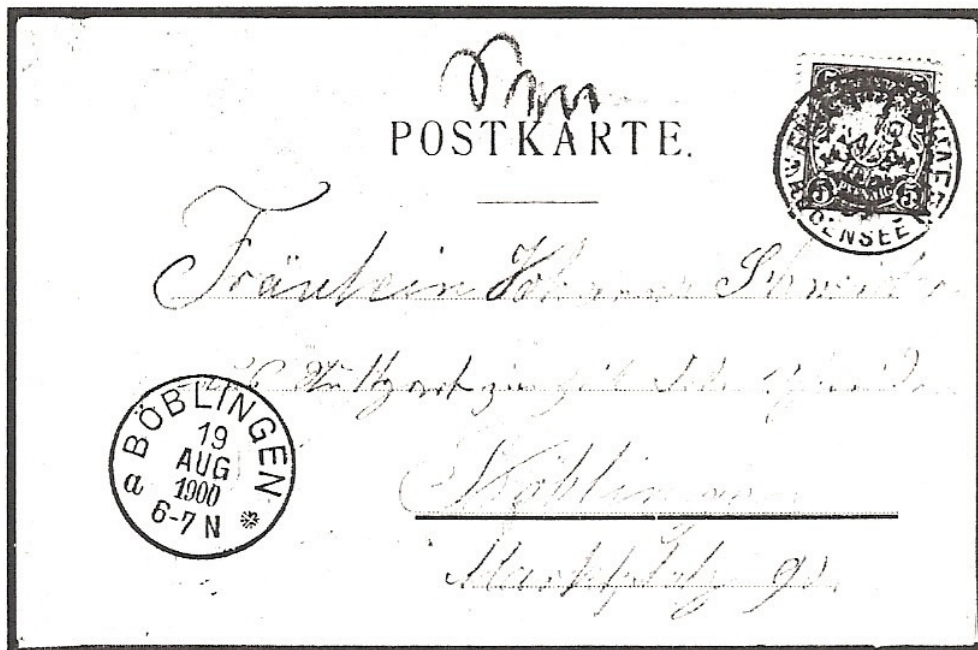


Abb. 11 : Handschriftlicher Vermerk „See“ neben Marke, die in Friedrichshafen entwertet wurde. Da beim Postamt Friedrichshafen zu dieser Zeit kein Landungsstempel in Gebrauch war, wurde der handschriftliche Vermerk angebracht zur Kennzeichnung der ordnungsgemässen Verwendung einer bayrischen Marke in Württemberg

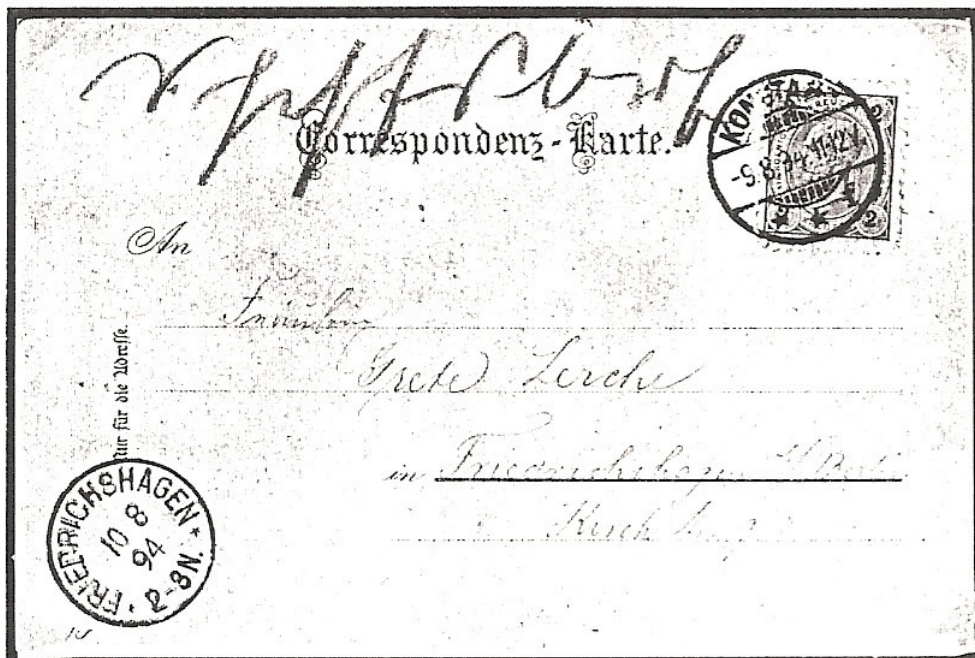


Abb. 12 : Österreichische „Gruss aus Bregenz“ - Karte von 1894 mit 2-Kreuzer-Marke. Entwertet vom badischen Postamt in Konstanz. Da zu dieser dort Zeit kein Landungsstempel in Gebrauch (erst 1896 angeschafft), handschriftlicher Vermerk „Schiffsbrief“.

## Fünfländer - Frankaturen



Abb. 13 : Schweizer Streifband zu 2 Rappen mit Marken von Deutschland, Württemberg, Bayern und Österreich. Philatelistische Spielerei, aber eine zeitlang erlaubt.



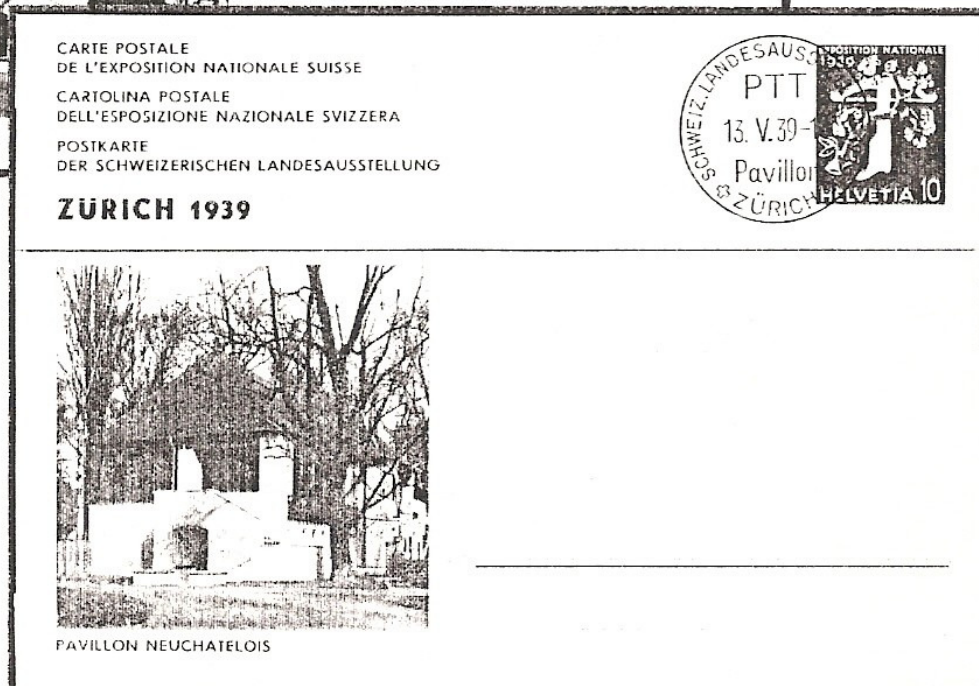
Abb. 14 : Württembergische 2-Pfennig-Postkarte nach St. Gallen. Das Porto für Auslandspostkarten betrug 10 Pfennig. Die Karte ist frankiert mit 9 Pfg., 2 Rappen = 1,6 Pfg, 1 Heller = 0,8 Pfg, total also mit 11,4 Pfennig, d.h. mit 1,4 Pfg überfrankiert. Entwertet mit württembergischen **Bordstempel** Nr. 054, Ordnungszahl 5, Kurs 59

## LANDI- 1939 - Welches ist nun die richtige Bezeichnung?

Es gibt immer wieder Überraschungen. Und so staunte ich nicht schlecht, als ich die beiden abgebildeten Bildpostkarten für die LANDI 39 betrachtete : bei der Bildbezeichnung ist offensichtlich ein Fehler unterlaufen, der bis heute noch nicht bekannt geworden ist. Und zwar sind bei beiden Karten die Abbildungen gleich, aber einmal wird behauptet, dass es sich um den *Pavillon Neuchâtelois* handelt, das andere Mal jedoch um die *Cave Vaudoise*. Was stimmt nun ?

Die erste Bezeichnung, herausgekommen mit der Serie am 13.V.1939 ist falsch, die 2. mit Ersttag 25.V.1939 ist richtig.

Haben Sie in Ihrer Sammlung auch diesen Fehler?





## Zu Gruppe Privatganzsachen D. 1. II : Die sog. Dienstbriefe

Der ZUMSTEIN - Ganzsachenkatalog führt in obiger Gruppe insgesamt 5 sog. „Dienstbriefe“ auf. Der Name ist eigentlich falsch, denn es handelt sich um Gerichtsakten - Zustellungsurkunden, und er sollte aus diesem Grunde in einem neuen Katalog geändert werden. Bisher waren sie nur vom Civilgericht Basel bekannt. Nun tauchen plötzlich aus dem Kanton Fribourg 2 bisher unbekannte solcher Gerichtsakten-Zustellungsurkunden auf, und zwar zu 35 und 40 Rappen Sitzende Helvetia. Sie wurden von der *Aufsichtsbehörde über die Betreibungs- und Konkursämter* in Auftrag gegeben, und zwar in einer Auflage von je 500 Stück. Sie stellen eine ganz grosse Rarität dar, da angenommen werden muss, dass alle gestempelten Exemplare nach Jahrzehnten mit dem dazugehörigen Dossier in den Reisswolf kamen und vernichtet wurden, während man in Basel wohl weniger Skrupel hatte, und diese Dokumente aus den Akten vor ihrer Vernichtung zu Sammelzwecke entfernte. Jedenfalls lässt das verhältnismässig häufige Auftauchen dieser Stücke einen solchen Schluss zu.

**Recommandé**

avec avis de réception

**AUTORITÉ DE SURVEILLANCE**

des offices de poursuite et de faillite du canton  
de Fribourg



**Recommandé**

avec avis de réception

**AUTORITÉ DE SURVEILLANCE**

des offices de poursuite et de faillite du canton  
de Fribourg



M

Cette feuille dûment remplie doit être renvoyée par l'office de poste à l'expéditeur à FRIBOURG.

Le soussigné déclare avoir reçu la lettre ci-annexée contenant la décision

N° ..... du .....

....., le .....

Signatures

du destinataire: ..... 894

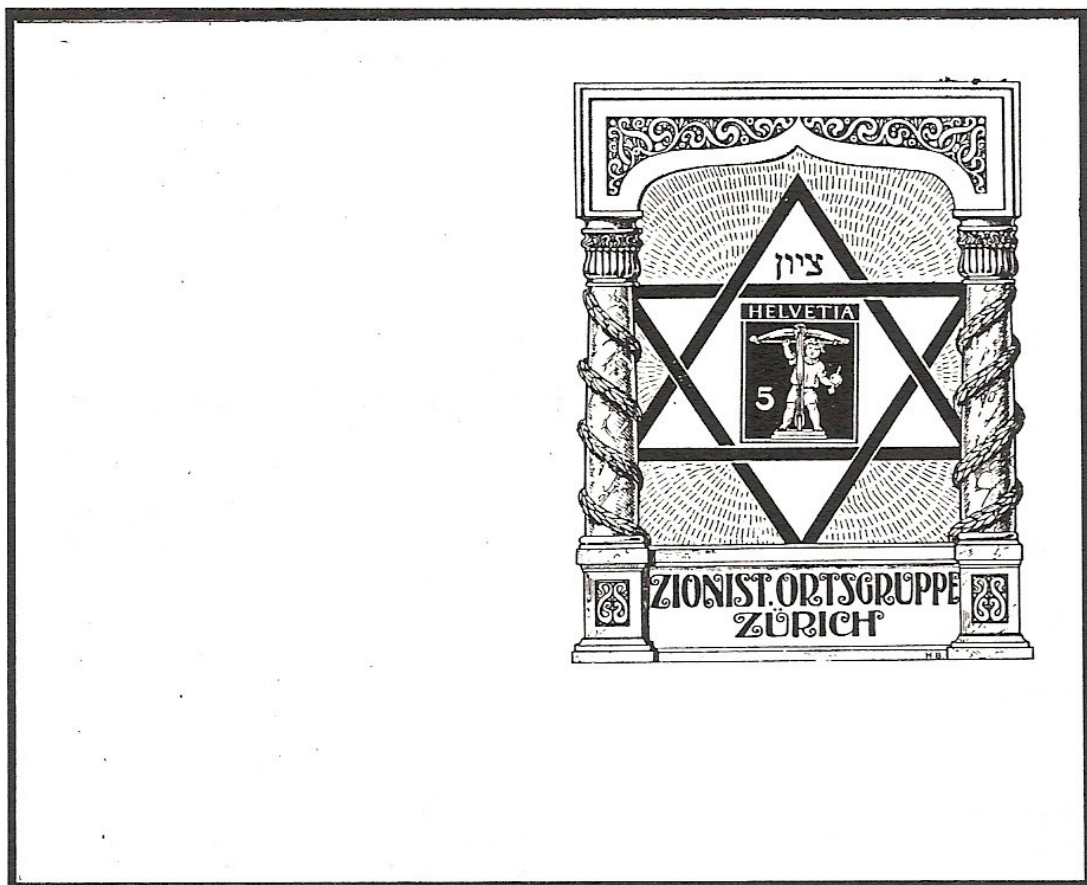
de l'office distributeur: .....

## Nochmals : Judaica - Ganzsachen der Schweiz

In Nummer 48 des DER GANZSACHENSAMMLER wurde von einige Postkarten berichtet, welche die zionistische Ortsgruppe Zürich veranlasst hatte, und alle in sehr geringer Auflage von jeweiligen nur 500 Stück. Jetzt wird ein weiterer Beleg vorgelegt, nämlich ein Briefumschlag zu 5 Rappen, Grösse 160 : 130 cm.

Es existieren demnach folgende Ganzsachen der Zionisischen Ortsgruppe Zürich

1. Postkarte zu 2 Rappen (1912) Auflage 500 Stück
2. Postkarte zu 2 Rappen (1912) Auflage 500 Stück
3. Postkarte zu 3 Rappen (1915) Auflage 500 Stück
4. Briefumschlag zu 5 Rappen (1912) Auflage 500 Stück



## Vorstand Comité

<i>Präsident</i> <i>Président</i>	Georges Schild	3011 Bern	Rainmattstr. 3	031 381 94 55
<i>Vizepräsident</i> <i>Vice-Président</i>	Max Schio	3012 Heimiswil		034 22 36 88
<i>Sekretär</i> <i>Secrétaire</i>	Armin Winistörfer	4566 Kriegstetten	Oeschstr. 174	065 35 18 71
<i>Administration</i>	Rudolf Wissmann	5727 Oberkulm	Neubühl 735	064 46 30 44
<i>Kassier</i> <i>Caissier</i>	A. Siegenthaler	5200 Brugg	Bodenacker 9	056 41 40 24
<i>Rundsendungen</i> <i>Auktionen</i> <i>Circulations</i> <i>Ventes aux e.</i>	H. Zimmermann	4528 Zuchwil	Fliederweg 10	065 25 23 23
<i>ArGePERFINS</i>	Martin Baer	8302 Kloten	Am Balsberg 36	01 813 78 46

### Postschecks :

<i>Vereinskasse</i> Bern 30 - 4820-0	<i>Auktionen</i> Solothurn 45 - 6293-8
<i>ArGePERFINS</i> Bern 30 - 9036-1	<i>Rundsendungen</i> Solothurn 45 - 1200-1
GABRA III Bern - 20344-6	

**Der Vorstand hofft, Sie anlässlich der GABRA III in Burgdorf begrüßen zu dürfen. Kommen Sie nach Burgdorf : nur alle 9 Jahre findet eine GABRA statt!**

**Übrigens : Die GABRA III findet vom 23. - 25. September 1994 statt**



## ANKAUF

- **Bundesfeierkarten 1910-1960**  
(\* + O, bessere Einzelstücke sowie ganze Sammlungen; auch grosse Mengen!)
- **Briefmarken** - Spezialsammlungen, Nachlässe sowie Korrespondenzen, auch Auslandbriefe.

Bevor Sie verkaufen, rufen Sie mich an.  
Es lohnt sich !

**Johannes Müller**  
Neuengasse 38, Postfach 7357  
CH-3001 Bern  
Tel./Fax 031/311 70 24

Verkaufen Sie  
keine Briefmarken...

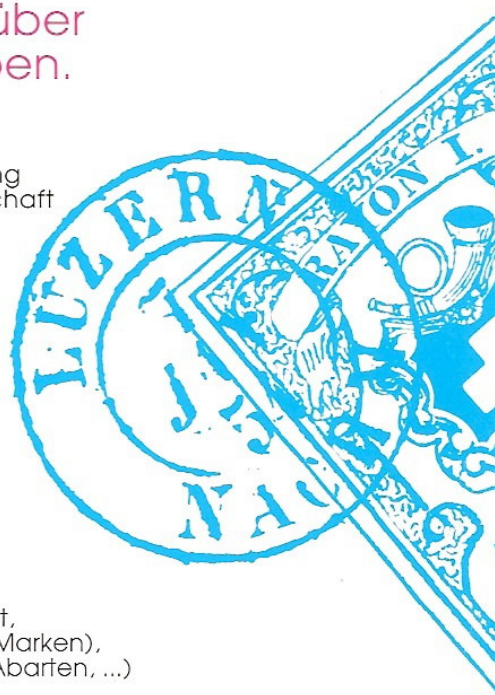
...ohne mit uns darüber  
gesprächen zu haben.

18 Jahre Erfahrung  
33 erfolgreiche Auktionen  
Korrekte und speditive Abwicklung  
Weltweit zahlungskräftige Kundschaft

Ihr idealer und seriöser Partner  
für erfolgreiche Verkäufe

Einlieferungen  
jederzeit

Bedeutende Sammlungen weltweit,  
Spitzenstücke Schweiz (Briefe und Marken),  
Spezialitäten, Raritäten (Stempel, Abarten, ...)



**R.+B. Röllli-Schär AG**

Tel. 041 23 45 45

**Seidenhofstr. 10**

**CH-6003 Luzern**

Fax 041 23 45 41

